

Yasir Attallah (m)

Interview von Andreas Schmoller
Interviewprotokoll von Silvia Panzl-Schmoller
13. und 16. Juni 2018
Dauer: 03:32:49

Eckdaten:

Geboren 1977 in Baghdeda, Irak
Von 2016 bis 2018 in Österreich

Ausschnitt aus dem Interview mit Yasir Attallah am 13. und 16. Juni 2018

00:01:03 Lebensgeschichte

Yasir Naim Raffu Attallah, er verwendet auch die Namen von Vater und Großvater, wurde in Baghdeda, [assyrische Stadt im Irak, Anm.] nicht Bagdad (!), geboren. Wenn er Papiere unterzeichnet, dann unterschreibt er nur mit dem Namen Yasir Attallah.

Baghdeda ist der syrische bzw. aramäische Name seiner Geburtsstadt. „Karakosch“ ist der türkische Name der Stadt und bedeutet "der schwarze Vogel". Die Stadt liegt 25 km südöstlich entfernt von Mossul, Irak. Also sehr nahe bei Mossul. Die Stadt pflegt traditionell und kulturell Beziehungen zwischen Christen und Muslime in der gesamten Ninive Ebene. Er wurde 1977 geboren, im so genannten "Goldenen Zeitalter" des Irak, also nur zwei Jahre bevor Saddam Hussein an die Macht kam und Präsident wurde. Es begannen dann all die Unsinnigkeiten, wie der Krieg zwischen Iran und Irak oder die große Invasion Amerikas. Amerika zerstörte das ganze Land.

Yasir Attallah wurde in Baghdeda geboren und wuchs dort auf, er besuchte dort die Schule. Um zu studieren ging er nach Mossul an die Universität. Im Ort Baghdeda waren die Menschen sehr interessiert an Bildung, daran, einen Abschluss zu machen, sich Wissen anzueignen, an einer Universität zu studieren. So begann er 1994 an der Universität von Mossul Biologie zu studieren. Er fand das Studium sehr interessant, weil er eine Idee davon bekam, wie Leben entstand und funktionierte. Er fand es sehr interessant, diese Ansätze aus der Biologie mit seiner Religion zu kombinieren, mit seinem Glauben. Er besuchte bereits als Kind oft die Kirche. Sein Großvater war Leiter/Vorstand, der Subdiakon. Er konnte gut Syrisch, die Beth Gazo [syrisches liturgisches Buch, das eine Sammlung syrischer Gesänge und Melodien enthält, Anm.] Von ihm lernte er Syrisch, nicht gut, aber er konnte es verstehen. Er hatte ein einfaches Leben: Beten, in die Kirche gehen, am Sonntag in die Messe und er studierte. Er erinnert sich, als er seinen Großvater fragte, zu diesem Zeitpunkt war er im zweiten Studienjahr in Biologie, dass er das College verlassen wollte, um Priester zu werden. Der Großvater war sehr ungehalten darüber, gestand ihm zu, der Kirche zu dienen, aber vorher hatte er sein Studium zu beenden. Danach könnte er

entscheiden, ob er wirklich Priester werden wollte. Yasir Attallah ist heute sehr froh über diesen Rat, damals empfand er die Worte des Großvaters als sehr hart. Der Großvater hatte zuvor noch nie so streng mit ihm gesprochen. Jetzt verstehe er, warum er das auf diese Weise getan hatte. Yasir Attallah setzte also sein Studium in Biologie fort. Er entschied sich zu diesem Zeitpunkt auch für ein Masterstudium, das zu jener Zeit im Irak nicht einfach war. Allerdings war das der Wunsch des Vaters, dass er das Studium mit dem Master fortsetzte. Er wollte, dass Yasir Attallah gut ausgebildet eine gute Position im Irak findet. Er beendete das Bachelorstudium 1998 und setzte direkt mit dem Masterstudium in Mikrobiologie fort. So machte er seinen ersten Abschluss und beendete das Masterstudium im Jahr 2000. Er war sehr jung, zu diesem Zeitpunkt 23 Jahre alt. Dieser Masterabschluss war neu im Irak, zuvor studierte das niemand. Letztendlich fand er einige Personen, die ihm halfen und er konnte eine sehr gut benotete Abschlussarbeit schreiben. Das war die erste Masterarbeit im Irak in diesem Fach. Nach dem Studium musste er drei Monate zur Armee. Das war eine gute Erfahrung für ihn. Die irakischen Menschen in der Armee kamen aus dem ganzen Land, es waren Muslime, Sunniten, Schiiten, Kurden, Yesiden, aber es fragte niemand nach der Herkunft, es war wichtig, Iraker zu sein. Die drei Monate waren gut für ihn, es war ein gutes Training. Aber dennoch litt das Land unter der Diktatur zu dieser Zeit und natürlich unter den wirtschaftlichen Sanktionen Amerikas. Es begann die zweite amerikanische Invasion. Das Saddam-Regime bzw. die Baath-Partei wurde wieder eingesetzt. Die Menschen hofften auf Frieden und Demokratie. 50 Jahre später wissen wir nun, dass es nur um die Zerstörung des Landes Irak ging.

Das gesamte Interview kann im Stadtarchiv Salzburg im Lesesaal angehört werden.